das Leben der Alopien an ihren Wohnorten und wußte nicht einmal, daß es den Alopien gar nicht möglich ist von einem Kalkfelsen zu einem andern zu gelangen, wenn sich dazwischen Humus- oder bewachsener Boden von nur einigen Metern Ausdehnung befindet. Die Alopien sind an die Kalkfelsen gebunden und werden niemals auf Humus oder bewachsenen Boden übergehen.

Nach obigen Ausführungen steht es unbedingt fest, daß die Alopien die Eiszeit an ihren damaligen Wohnorten, also sowohl in den Tälern, als auch auf den Mittel- und Hochgebirgen überlebten.

(Eine Arbeit über die Verbreitung der links- und rechtsgewundenen Alopien wird voraussichtlich im Archiv, 1933, Heft 6, erscheinen.

Werden Napfschnecken von Raubschnecken angebohrt?

E. Degner, Hamburg.

Diese von WM. B. MARSHALL[1]) so entschieden verneinte Frage ist bereits von LOPPENS[2]) bejahend beantwortet worden: er erwähnt unter den Opfern zwar nichts von *Natica*, wohl aber von *Purpura lapillus* auch *Patella vulgaris* L.

Ferner findet sich in der reichhaltigen Sammlung des Hamburger Museums eine Schale von *Patella (P.) ferruginea* GMEL. mit gut 2 mm weitem Bohrloch, sowie eine von *Acmaea testudinalis* L. mit einem vollendeten und einem begonnenen Bohrloch, jedes etwa $1^1/_3$ mm weit. Auch diese stammen offenbar von Purpuriden.

In beklagenswerter Unbekümmertheit um die Belehrungen der Naturforscher, daß Patellen ein „unsatisfactory food" für sie sind, greifen Raubschnecken also doch, wenn auch wohl immerhin nur selten (Verschiedenheit des Lebensraumes!) Napfschnecken an.

---

[1]) Nautilus **46** (1932) S. 45.

[2]) Ann. Soc. R. Zool. Belgique **57** (1926) S. 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Degner Eduard

Artikel/Article: Werden Napfschnecken uon Raubschnecken angebohrt? 96